

0352

DARSTELLUNG JESU

**Ansprache im Vierfachen Amt
von Engel F. Bormann**

DARSTELLUNG JESU

ANSPRACHE
IM VIERFACHEN AMT

VON
ENGEL F. BORMANN

Geliebte,

die Heilige Schrift sagt, und wir alle glauben und wissen es, dass alle Menschen vor dem Richterstuhl Christi dargestellt werden. Er ist der Richter der Welt. Gott hat Ihm alles Gericht übergeben. Es kommt die Zeit und der Tag des Gerichts, wo alle Menschen vor Seinem Richterstuhl offenbar werden müssen, damit ein jeder, nachdem er gehandelt hat in seinem Leben, es sei gut oder böse, empfangen. Wir wissen und glauben auch, dass Er ein gerechter Richter sein wird. Auch wir werden und müssen vor Seinem Richterstuhl offenbar werden. Es kommt aber doch noch etwas anderes dazu. Die Kirche ist die Heilsanstalt Gottes auf Erden. Alle, die an den HErrn Jesum Christum von ganzem Herzen glauben, die Ihn über alles lieben, sind besonders in Seiner Hand. Sie geben sich Ihm freiwillig hin mit Leib, Seele und mit allem, was sie sind und haben. Sie lassen an sich arbeiten durch alle Gnadenmittel, die der HErr in der Kirche niedergelegt hat. Sie lassen sich leiten und läutern durch die Wirksamkeit des Heiligen Geistes. Sie wissen, dass der HErr hier auf Erden Seine Heiligen erzieht,

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

zubereitet und vollendet, und dass sie, wenn der Tag kommen wird, von Ihm von dieser Erde hinweggenommen werden sollen, um zu Ihm emporzusteigen. Es wird dies ganz gewiss eine große Schar sein, die also aus den Entschlafenen und aus den Lebenden zu Ihm versammelt werden. Er wird zu Seinem himmlischen Vater sprechen, indem Er sie Ihm darstellt: Hier sind die, die Du mir von der Welt gegeben hast, sie, die ihr Leben nicht geliebt haben bis in den Tod.

Wenn der HErr beginnen wird das Gericht zu halten, darf man sich das ungefähr so ähnlich vorstellen wie es ein Vater tun würde, der seinen Kindern Aufgaben gestellt hat und sie vor sich fordert, um sich zu überzeugen von dem, was ein jeder getan oder nicht getan hat. Der HErr also, der das Innerste des Herzens kennt, wird einen jungen Menschen auffordern, ihm Rechenschaft zu geben, warum er sein junges Leben so leichtsinnig und so unchristlich verlebt hat. Wenn derselbe sich dann etwa entschuldigen würde mit Unwissenheit oder mit seiner natürlichen Veranlagung oder durch die Verführung der Welt und mit noch vielen anderen Dingen; so wird der HErr ihm einen jungen Mann zeigen, der unter jenen Heiligen und Vollendeten steht und sagen: Siehe da, dieser junge Mann hat eben dieselbe natürliche Veranlagung wie du, er hat nicht mehr gelernt als du, und die Verführung ist auch an ihn herangetreten, aber er

hat alledem widerstanden und hat versucht, meine Gebote zu halten. Was er vermocht hat, hättest du mit meinem Beistand auch vermocht. Alle Einwendungen sind grundlos, und darum bist du gerichtet.

Oder ein Mann würde sagen: Ich konnte mit dem besten Willen alle dem nicht nachkommen, was Du fordertest, denn meine Verhältnisse waren so überaus schwierig. Der HErr wird ihm antworten und sagen: Siehe, hier ist ein Mann gerade so wie du und in denselben schwierigen Verhältnissen, doch war sein Bestreben, stets meinen Willen zu tun, und ich habe ihm darin beigestanden. Durch seine Treue bist du gerichtet. Ich hätte dir auch geholfen, wenn du nur gewollt hättest.

Oder eine Frau würde dem HErrn antworten: Ja, ich hatte einen so bösen Mann, der ließ mich nicht in die Kirche gehen und der HErr wird ihr antworten: Das Kirchengenommen allein tut es nicht, hier steht eine Frau, die konnte es auch nur sehr selten, aber ihr Glaube und ihre Treue waren fest, und darum hat sie das Ziel erreicht, und was sie vermochte, das hättest du auch vermocht. Ihr treues Beispiel ist darum dein Gericht.

Oder ein Reicher würde dem HErrn antworten: Meine Stellung in der Welt erlaubte es mir nicht, man

hätte mich ausgelacht und verhöhnt, wenn ich jeden Sonntag in die Kirche gegangen wäre usw., der HErr wird ihm sagen: Siehe hier, unter der Schar meiner Heiligen steht ein Mann, der hatte sogar eine noch höhere Stellung als du, und doch steht er hier als ein vollendeter Heiliger, dasselbe hättest du auch vermocht, wenn du gewollt hättest. Durch sein Beispiel bist du verurteilt. So vielerlei und so verschieden auch die Verhältnisse der Menschen in dieser Welt sind, für jeden einzelnen Fall wird der HErr wenigstens einen haben, den Er denen vorstellen kann, die in denselben Verhältnissen gelebt, die es aber für unmöglich gehalten haben, den Forderungen des HErrn nachzukommen. Es gibt tatsächlich keine Lebenslage in der Welt, die es unmöglich macht, dem HErrn zu folgen und Ihm zu gehorchen. Nie sind die Schwierigkeiten des Lebens so groß, dass sie im Glauben nicht überwunden werden könnten. Die meisten Menschen täuschen sich über das zeitliche Leben hinaus und denken nicht an den Tag des Gerichts. Viele verstecken sich hinter ihrer eigenen Schwachheit und unterlassen den Ernst, den sie gebrauchen sollten. Wer wird stehen auf dem heiligen Berg? Nur, wer unschuldige Hände hat und reines Herzens ist. Der HErr wird offenbar werden als der Richter der Welt, und mit Ihm werden alle die offenbar werden, die Ihm nachgefolgt, und die in Seiner Nachfolge vollendet worden sind. Diese werden darge-

stellt vor aller Augen, denn an Seinem Tage braucht der HErr sie nicht mehr zu verbergen vor der Welt, sondern Er wird sie vor aller Augen darstellen, als die Überwinder, an deren Treue eine ungläubige Welt gerichtet wird. Wegen ihres Beispiels kann keiner vor Gott eine Entschuldigung haben. Was dem einen möglich war, das wäre auch dem andern möglich gewesen.

Es liegt in alledem eine ernste Lehre: Alles ist möglich dem, der da glaubt. Glauben soll ein jeder. Gott sucht nicht nur den Glauben, sondern Er fordert den Glauben. Wenn jemand schwach ist und sich unvernünftig fühlt, so ist es der HErr, der uns aufhilft und beisteht. Er macht die Seinen stark, damit ein jeder seine Aufgabe lernen und erfüllen kann. Jedem gibt er Gelegenheit, seine Treue und seinen Fleiß zu beweisen.

Gerade am Tage des Gerichts wird es erst ganz offenbar werden, mit welcher Anstrengung die Heiligen des HErrn ihre Stellung in Ihm behauptet haben und dass der Weg auf die Höhe Zions ein schwerer Weg war und dass der Weg durch die enge Pforte sehr schmal war. Welche Freude wird dann auch vor dem HErrn sein, vor Gott und allen heiligen Engeln, wenn die feierliche Darstellung geschieht. Sie sind es, die in dieser Welt durch das Gericht hindurchgegangen

sind, die sich selber gerichtet haben für jeden begangenen Fehler. Diese kommen darum auch nicht ins Gericht hinein.